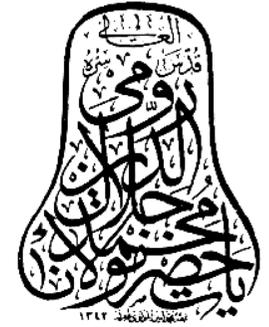


Internationale Mevlana Stiftung Schweiz

Zusammengestellt von Tülin Özgür und Bahar F. Can



SEMA-RITUAL BESCHREIBUNG



Version vom Juli 2019

1	EINFÜHRUNG	3
<hr/>		
2	SEMA RITUAL	4
<hr/>		
2.1	VORBEREITUNG	4
2.2	ERÖFFNUNG	5
2.3	NAATI-SCHERIF	6
2.4	NEY	6
2.5	KUDUM	6
2.6	SULTAN VELED	7
2.7	1. SELAM	8
2.8	2. SELAM	9
2.9	3. SELAM	10
2.10	4. SELAM	11
2.11	SCHLUSSGEBET	12
3	BEGRIFFE	13
<hr/>		
3.1	ABDEST (<i>GESETSWASCHUNG</i>)	13
3.2	AL-FATIHA (<i>DIE ÖFFNENDE</i>)	13
3.3	EL-IHLAS (<i>DIE AUFRICHTIGE HINGABE</i>)	13
3.4	FELL (<i>POST</i>)	14
3.5	ÄQUATOR (<i>HATT-I ISTIVA</i>)	14
3.6	VERSIEGELUNG (<i>AYAK MÜHÜRLEMEK</i>)	14
3.7	GRUNDPOSITION (<i>NIYAZ VAZIYETI</i>)	14
3.8	NAAT-I SCHERIF (<i>EIN LIED, IN DEM DER PROPHET GEPRIESEN WIRD</i>)	14
3.9	SULTAN VELED (<i>DREIMALIG IM KREIS GEHENDE PROZESSION</i>)	14
3.10	SEMA-POSITION (<i>SIEHE ABBILDUNG</i>)	15
3.11	SEMA-RITUAL (<i>SEMA AYIN</i>)	15

1 EINFÜHRUNG

BISMILLAH

Dieses Dokument wurde für die Ausbildung der Semazen in der Gruppe der Internationalen Mevlana Stiftung Schweiz zusammengestellt. Zur Vorbereitung dieses Textes dienten als Grundlage das Buch von H. Hüseyin Top Efendi „*Mevlevî Prinzipien und Manieren*“ und die Sema-Rituale (*Sema Ayin*), wie sie seit Jahren in der Türkei durchgeführt werden. Dieser Text ist ein erster Entwurf. Er kann jederzeit durch Ergänzungen und Korrekturen aktualisiert werden.

Das Dokument ist in zwei Hauptteile gegliedert. Im ersten Teil wird das *Sema Ayin* von Beginn bis zum Ende beschrieben. Im zweiten Teil werden die wichtigen Begriffe, die im *Sema Ayin* vorkommen, erklärt.

Möge Gott uns helfen, Ihm würdige Geschöpfe zu werden; möge Er uns helfen, eine unserem geliebten Propheten Hz. Muhammed (Friede sei mit Ihm) würdige Gemeinschaft zu bilden; möge Er uns helfen, verliebte, unserem Pir Hz. Mevlana würdige Derwische zu werden und unserem lieben Scheich Hüseyin Peter Cunz Efendi würdige Schüler und Freunde zu sein; inschallah. Amen.

Huuu

Zürich, 18.04.2005

2 SEMA RITUAL

2.1 Vorbereitung

Vor dem Sema ziehen sich die Semazen in ihren Umkleideraum zurück. Sie sind in sich eingekehrt, vermeiden unnötige Konversation und bereiten sich auf das Sema vor.

- Vor der Gebetswaschung (*Abdest*) entfernen die Semazen ihre Schmuckgegenstände.
- Nachdem der Semazen die weisse Hose, das weisse Hemd und die Lederschuhe (*Mest*) angezogen hat, setzt er sich Richtung Kaaba.
- Die *Tennure* liegt mit der Innenseite nach aussen auf seinem Schoss, der Semazen hält sie unter der Achselhöhle.
- Der Semazen spricht für Hz. Mevlanas Seele dreimal die *Ihlas* und einmal die *Fatiha*.
- Dann küsst er den Kragen der *Tennure* und zieht sie über den Kopf, so dass die Innenseite wieder gegen innen ist.
- Darauf wird der schwarze Gurt (*Elif-lam bend*), die weisse Jacke (*Destegül*) und das schwarze Gewand (*Hirka*) angezogen.
- Der Semazen zieht die Ärmel des *Hirka* nicht an. Die Ärmel fallen einfach lose nach unten. Der Semazenbaschi zieht die Ärmel, vor dem 1. *Selam*, bevor er zur Begrüssung zum Scheich geht, an.
- Nun küsst der Semazen den *Sikke*, zieht ihn an und vollendet somit die Bekleidung für das Sema.
- In der Zwischenzeit wird der *Post* von einem *Derwisch* in den Drehraum (*Semahane*) getragen. Dieser *Derwisch* hat auch Semazenkleider an, oder zumindest einen *Hirka* und eine *Sikke*. Er verbeugt sich, wenn er den Raum betritt, geht mit dem *Post* zu der Stelle, wo er ihn auslegen wird, verbeugt sich, kniet auf den Boden, legt den *Post* aus und küsst ihn. Er steht dann wieder auf, verbeugt sich, geht einige Schritte rückwärts, dreht sich, geht bis zur Schwelle, dreht sich wieder zum *Post*, verbeugt sich und geht rückwärts nach draussen.



2.2 Eröffnung



- Die Musiker (*Mutrip heyeti*) betreten als erste die *Semahane*. Dann kommt der Semazenbaschi gefolgt von den Semazen. Man überschreitet mit dem rechten Fuss die Schwelle (nicht auf der Schwelle stehen) des *Semahane*, verneigt sich zuerst zum *Post* und auch beim Äquator (*Hatt-i istiva*), falls man ihn überschreitet.
- Die Musiker nehmen ihre Plätze ein. Der Semazenbaschi und die Semazen gehen zu ihren weissen *Post*, die auf der linken Seite des roten *Post* des Scheichs platziert sind. Sie stehen auf ihren *Post* eng aneinander gereiht, Schulter an Schulter.

- Wenn alle ihre Plätze eingenommen haben, kommt der Scheich und verbeugt sich ebenfalls zum *Post*. Worauf dann alle gleichzeitig die Begrüssung ebenfalls mit einer Verbeugung erwidern. Der Semazen achtet immer darauf, dass sein Herz auf den Scheich ausgerichtet ist und seine Schultern jene der neben ihm stehenden Semazen berühren, damit eine einheitliche und gleichzeitige Verbeugung vollzogen werden kann.
- Der Scheich geht direkt auf dem Äquator zum *Post*.
- Er stellt sich auf den *Post* und verbeugt sich und mit ihm alle Semazen.
- Er sitzt und küsst den Boden, worauf sich alle Semazen auch auf die Knien setzen und den Boden küssen.
- Kopf nach rechts geneigt und in sich eingekehrt, hören sie dem *Naat-i Scherif* zu.



2.3 Naati-Scherif



- In diesem Gesang kommen die Namen „*Mevlana*“ (2x), „*Schemsi-Tebrizi*“ (1x) und „*Mustafa*“ (1x) vor. Wenn diese heiligen Namen gesungen werden, verbeugen sich alle Semazen gleichzeitig. Sie haben die rechte Hand auf dem Herzen. Der Name „*Mevlana*“ wird beim Singen in die Länge gezogen. Man achtet darauf, dass man sich langsam verbeugt, für einen Moment so bleibt und wenn der Name fertig gesungen ist, die Verbeugung vollendet hat.
- Ein Trommelschlag auf einer Kudum gibt das Zeichen des Übergangs zu der Rohrflöte (Ney).

2.4 Ney



Darauf folgt eine Improvisation (*Taksim*) auf der *Ney*. Sie drückt den göttlichen Atem aus, der allem das Leben gibt.

2.5 Kudum



Danach folgt der Trommelschlag auf der *Kudum*, der den göttlichen Befehl "Sei" (*Kun*) symbolisiert.

- Mit diesem Befehl *Kun* werfen sich alle die Hände voran auf den Boden, indem sie innerlich *Allah* sagen und stehen danach auf.
- Die Semazen richten ihre *Hirka* und schliessen eng an den Semazen auf ihrer rechten Seite auf.



2.6 Sultan Veled



- Der Scheich kommt vor den *Post* und verbeugt sich und mit ihm alle Semazen.
- Der Scheich dreht sich auf die rechte Seite, macht mit seinem rechten Fuss den ersten Schritt und eröffnet den *Sultan Veled Gang*.
- Nachdem der Scheich beim *Sultan Veled Gang* drei Schritte gemacht hat, geht der Semazenbaschi bis zum *Post*, verbeugt sich versiegelt, überquert den *Post* mit dem linken Fuss ohne dabei auf dem Äquator zu stehen und den Rücken zum *Post* zu drehen.
- Der Semazenbaschi steht nun auf der anderen Seite des *Post*, wieder mit versiegelten Füßen. Ein Semazen, der ihm gefolgt ist, steht ihm nun gerade gegenüber. Sie nehmen genug Abstand, damit die *Sikkas* sich bei der Verbeugung nicht berühren. Sie blicken sich gegenseitig auf die Stelle zwischen den Augenbrauen, verbeugen sich gerade, ohne links oder rechts zu schwenken, bleiben für einen kurzen Moment in dieser Position, richten sich wieder auf und schauen sich wieder an. Die rechte Hand, die sich unter der *Hirka* befindet, sich bis zum linken Ellbogen streckt und den linken Arm umbreift, legt man bei der Verbeugung auf das Herz.
- Nach der Begrüßung zieht der Semazen bzw. Semazenbaschi seinen rechten Fuss einen Schritt zurück, nimmt den linken neben dem rechten Fuss, geht wieder mit der linken Fuss einen Schritt zurück, dreht sich mit dem rechten Fuss seitlich, nimmt die Gehposition ein und orientiert sich am Schritt des vorderen Semazen.
- Während dem *Sultan Veled Gang* rezitiert der Semazen innerlich den höchsten Namen „Allah“ (*Ism-i Celal*).
- Ebenfalls verbeugen sich die Semazen beim Überschreiten des Äquators.
- Beim dritten Gang begrüßt der letzte Semazen den *Post* und wartet nicht auf den Scheich.
- Am Ende des dritten Gangs, wenn der Scheich mit seinem rechten Fuss den *Post* betreten hat, wird als Zeichen, dass der *Sultan Veled Gang* beendet ist, ein paar mal *Kudum* geschlagen. Falls einige Semazen noch im *Sultan Veled Gang* sind, schreiten sie nun schneller vor und nehmen die Plätze auf ihren weissen *Post* ein.

2.7 1. Selam

Grundposition



Sema-Position



- Wenn der *Sema Ayin* beginnt, verbeugt sich der Scheich und mit ihm alle Semazen.
- Die Semazen ziehen ihre *Hirkas* aus, ohne dabei ihren Rücken zum *Semahane* zu drehen. Sie küssen die *Hirka* und legen sie mit der rechten Hand an dem Ort ab, wo sie stehen, indem sie die *Hirka* in Form des Buchstaben „Z“ falten.
- Sie nehmen die Grundposition (*siehe Begriffe und Abbildung*) ein.
- Der Scheich kommt drei Schritte vor, verbeugt sich und mit ihm die Semazen.
- Der Scheich hat seine rechte Hand draussen auf seiner *Hirka*. Der Semazenbaschi kommt zum Scheich, verbeugt sich, küsst seine Hand, der Scheich küsst seine *Sikke*, und er verbeugt sich nochmals. Dieser Handkuss wird nur beim ersten *Selam* gemacht. Die Semazen verbeugen sich in diesem Moment auch.
- Der Semazenbaschi geht in die Drehfläche, steht gegenüber dem Scheich auf seiner rechten Seite und verbeugt sich nochmals und mit ihm alle Semazen.
- Der Semazenbaschi gibt jeweils dem ersten Semazen durch Augenkontakt ein Zeichen, zu beginnen. Bei all den folgenden Semazen ist der Augenkontakt zum Semazenbaschi nicht mehr nötig.
- Nun drehen sich alle Semazen einer nach dem anderen, gehen zum Scheich, verbeugen sich, küssen seine Hand, er küsst die *Sikke* und sie verbeugen sich nochmals.
- Der Semazen schreitet mit dem rechten Fuss beim Scheich vorbei, macht noch einen ganzen Schritt und nimmt mit dem dritten Schritt die Sema-Position (*siehe Begriffe und Abbild*) ein.
- Nachdem der Semazen in die Sema-Position gegangen ist, macht er noch einige Umdrehungen mit verschränkten Armen.
- Nun löst er ganz langsam die Arme und bringt die Hände bis zur Taille. Von der Taille beginnend gleiten die Handoberflächen dem Oberkörper entlang bis zu den Ohren und berühren die *Sikke*; erst von diesem Punkt an beginnen sich die Arme zu öffnen. Die Arme sind erst nach ein paar Drehungen vollständig offen.
- Nach der Verbeugung beim Scheich, achtet der Semazen auf den rechten Fuss des Semazenbaschi. Wenn der rechte Fuss vorsteht, dann bedeutet das für den Semazen in der Mitte zu drehen, wenn der rechte Fuss nicht vorsteht, dreht der Semazen im äusseren Kreis.
- Wenn alle Semazen durch sind, verbeugt sich der Semazenbaschi beim Scheich und beginnt auf der Drehfläche zu gehen und die Semazen zu führen.
- Der Scheich tritt zurück auf den *Post* und schaut dem Sema zu.
- Wenn das 1. *Selam* beendet ist, verbeugt sich der Scheich und mit ihm verbeugen sich alle Semazen an Ort und Stelle Richtung Scheich.
- Die Semazen, die am nächsten beieinanderstehen, reihen sich in der Grundposition nebeneinander und bilden kleine Gruppen. Es kann nur ein einziger Semazen alleine stehen. Die anderen sind mindestens zu zweit.
- Beim Bilden dieser kleinen Gruppen achten die Semazen darauf, dass sie in einer Linie stehen und Richtung Zentrum der Drehfläche (*Kutuphane*) schauen. Eine Gruppe steht auf der linken Seite des Scheichs, neben dem Semazenbaschi, damit das 2. *Selam* fliessend, ohne Unterbruch stattfinden kann.

2.8 2. Selam

- Der Scheich kommt drei Schritte vor, verbeugt sich und mit ihm alle Semazen, geht drei Schritte zurück, verbeugt sich und mit ihm verbeugen sich nochmals alle an Ort und Stelle.
- Der Semazenbaschi kommt wieder zum Scheich, verbeugt sich und mit ihm alle Semazen an Ort und Stelle. Er geht wieder, wie beim ersten *Selam*, in die Drehfläche, steht gegenüber dem Scheich auf seiner rechten Seite und verbeugt sich nochmals und mit ihm wieder alle Semazen.
- Der Semazenbaschi gibt dem ersten Semazen durch Augenkontakt das Zeichen zum Beginnen. Der Semazen schreitet zum Scheich vor, verbeugt sich, küsst die Hand nicht, schreitet wie beim ersten *Selam* mit dem rechten Fuss über den *Post*, macht noch einen ganzen Schritt und geht mit dem dritten Schritt in die Sema-Position ein.
- Wenn der erste Semazen zum Scheich schreitet, beginnen alle anderen Semazen am äusseren Rand, in der Linie, die sie bei der Gruppierung gebildet haben, zu gehen. Sie kommen auf die linke Seite des *Semahane*, beim Überschreiten des Äquators verbeugen sie sich und schliessen sich bei den ersten Semazen an. Einer nach dem anderen geht zum Scheich, verbeugt sich, schreitet mit dem rechten Fuss über den *Post*, macht noch einen ganzen Schritt und geht mit dem dritten Schritt in die Sema-Position ein.



2.9 3. Selam

Die Vorgehensweise beim 3. *Selam* ist wie beim 2. *Selam*.



2.10 4. Selam



- Auch der Beginn des 4. *Selam* ist gleich, ausser, dass kein Semazen in der Mitte dreht.
- Wenn der letzte Semazen auch begonnen hat zu drehen, dann drehen alle Semazen an Ort und Stelle und „halten Pfosten“.
- Nachdem der Semazenbaschi sich beim Scheich verbeugt und alle Semazen an ihren Ort verwiesen hat, geht er an die linke Seite des Scheichs und bleibt dort stehen.
- Der Scheich tritt vom *Post* herab, schreitet auf dem Äquator, kommt bis zum Zentrum und beginnt dort ebenfalls langsam zu drehen. Diese Art Drehung nennt sich „*Post semai*“.
- Wenn der Scheich im Zentrum der Drehfläche ist, darf auch der Semazenbaschi, dort wo er steht, mit geschlossenen Armen drehen.

- Wenn der *Taksim* beginnt, geht der Scheich langsam drehend wieder zum *Post*.
- Kurz bevor der Scheich auf dem *Post* steht, geht der *Taksim* zu Ende und einer der Musiker fängt mit „*Eûzübillâhi*“ an. In diesem Moment hören die Semazen auf zu drehen. Der Scheich tritt mit seinem rechten Fuss auf den *Post* und verbeugt sich, und die Semazen verbeugen sich an Ort und Stelle zum Scheich.
- Der Scheich setzt sich und küsst den Boden.
- Die Semazen gehen am äusseren Rand entlang, in einer Linie, beim Überschreiten des Äquators sich verbeugend an ihre Plätze, ziehen den *Hirka* an, den sie gerade an diesem Platz vorfinden, setzen sich kniend nieder und küssen den Boden.



2.11 Schlussgebet

- Auf den Knien sitzend und den Kopf nach vorne geneigt, hören sie der Koran-Rezitation der Sure *Bakara* 2:115 zu:
"Und Allahs ist der Westen und der Osten, und wohin ihr euch daher wendet, dort ist Allahs Angesichts. Siehe, Allah ist weit (und breit) und wissend."
- Der Scheich sagt laut „*Fatiha*“ und jeder spricht für sich leise die *Fatiha*. Die Samezen öffnen zu diesem Gebet ihre Hände unter der *Hirka*, man sieht sie nicht.
- Der Scheich küsst den Boden und steht auf und mit ihm alle Semazen.
- Der Scheich spricht den „*Gülbank*“. Wenn er „*dem-i Hazreti Mevlana*“ sagt, macht er vorerst eine Kopfverbeugung und spricht den Rest des *Gülbank* während er sich mit den Schultern (30°) verbeugt. Die Musiker und die Semazen machen dasselbe. Wenn er am Schluss „*Hu diyelim*“ sagt, sagen alle Musiker und Semazen gemeinsam ein langes „*Hu*“.
- Der Scheich geht einige Schritte in die Drehfläche vor, bleibt stehen und sagt „*Esselâmü aleyküm*“. Diese Begrüssung ist für die Semazen. Der Semazenbaschi erwidert den Gruss „*ve aleykümüsselâm ve rahmetulliâhi ve berekatü huuuu*“ und alle Semazen verbeugen sich mit dem Scheich. Die Musiker verbeugen sich nicht.
- Der Scheich schreitet weiter, gibt auf dieselbe Art und Weise einen Gruss an die Musiker, und einer der Musiker, meistens der *Neyzenbashi* erwidert den Gruss. Hier verbeugen sich nur die Musiker mit dem Scheich, die Semazen verbeugen sich nicht.
- Der Scheich steht nun am Ende des Äquators, verbeugt sich und grüsst den gegenüber liegenden *Post* und mit ihm alle Semazen und Musiker.
- Wenn der Scheich draussen ist, gehen die Semazen und die Musiker den *Post* begrüssend ebenfalls nach draussen.
- Der Semazen, der zu Beginn den *Post* ausgelegt hat, kommt wieder herein, begrüsst den *Post*, geht zum *Post*, kniet, küsst ihn und nimmt ihn auf. Steht auf, verneigt sich nochmals, geht einige Schritte rückwärts, kehrt sich dann um, geht bis zur Tür, dreht sich nochmals in die Richtung, wo der *Post* lag, verneigt sich und geht rückwärts nach draussen.
- Damit ist das *Sema Ayin* beendet.



3 BEGRIFFE

3.1 Abdest (*Gebetswaschung*)

Um das Gebet verrichten zu können, bedarf es einer rituellen Reinigung. Der Ablauf der Gebetswaschung ist zusammengefasst wie folgt:

1. Das Wichtigste bei allen Gottesdiensten, zu denen auch die Gebetswaschung gehört, ist die bewusste Absicht. Deshalb spricht man zu sich etwa folgende Worte: Zum Wohlgefallen Allahs möchte ich nun die Waschung vornehmen.
2. Dann spricht man die sogenannte *Besmele: Bismillahir-rahmanir-rahiym*
3. Danach folgt die eigentliche Waschung. Als erstes werden die Hände gewaschen.
4. Anschließend wird der Mund und danach die Nase dreimal ausgespült.
5. Danach wird das Gesicht gewaschen.
6. Nun kommen die Arme an die Reihe. Als erstes wird der rechte und dann der linke Arm abgewaschen.
7. Nun ist der Kopf an der Reihe. Man feuchtet seine beiden Hände an und fährt sich damit durch die Haare.
8. Jetzt kommen die Ohren dran: Mit den Fingern streicht man dabei die Innen- wie Aussenseite des Ohres ab.
9. Ohne die Hände von neuem zu nassen, wird mit den Handrücken der Finger über den Hals gefahren. Einmal über den Hals streichen genügt.
10. Zum Schluss sind die Füße an der Reihe. Als erstes wird wieder der rechte Fuss und dann der linke Fuss gewaschen. Man sollte mit den Fingern zwischen die Zehen gehen, damit das Wasser überall hinkommt.

3.2 Al-Fatiha (*die Öffnende*)

Al-Fatiha ist der Name der ersten Sure des Heiligen Koran und bedeutet etwa die Eröffnung:

1. *Bismillahirrahmanirrahiim* (Im Namen Allahs, des Barmherzigen und Gnädigen)
2. *Alhamdu lillahi rabbil alamiin* (Lob sei Allah, dem Herrn der Menschen in aller Welt).
3. *Arrahmanirrahiim* (Dem Barmherzigen und Gnädigen).
4. *Maliki yawmiddiin* (Der am Tag des Gerichts regiert)
5. *Iyyaka nabudu wa iyyaka nastaiin* (Dir dienen wir, und Dich bitten wir um Hilfe).
6. *Ihdinas siratal mustakiim* (Führe uns den geraden Weg),
7. *Siratal lazine enamte aleyhim gayril magdubi aleyhim waladdalliin* (Den Weg derer, denen du Gnade erwiesen hast, nicht den Weg, derer, die Deinem Zorn verfallen sind und irgehen).

3.3 El-Ihlas (*die aufrichtige Hingabe*)

El-Ihlas ist der Name der Sure 112 des Heiligen Koran und bedeutet etwa der Glaube ohne Vorbehalt:

1. *Bismillahirrahmanirrahiim* (Im Namen Allahs, des Barmherzigen und Gnädigen)
2. *Qull huuwa-llahu ahad* (Sprich: Er ist Allah, der Einzige),
3. *Allaahu-s-samad* (Allah, der Unabhängige und von allen Angeflehte),
4. *Lam yalid wa-lam yuulad* (Er zeugt nicht und ward nicht gezeugt),
5. *Wa-lam yakul-lahuu kuf-wan achad* (Und keiner ist Ihm gleich).

3.4 Fell (*Post*)

Im Mevlevitum ist der *Post* die heiligste Instanz. Er ist Hz. Mevlanas Thron. Der Scheich steht als sein Vertreter auf dem *Post*. Der *Post* des Scheichs ist ein rotes Schafsfell. Wenn man den *Semahane* betritt, wird der *Post* wie folgt begrüsst: Die grosse Zehe des rechten Fusses wird auf die grosse Zehe des linken Fusses gesetzt. Leicht von der Taille beginnend, verbeugen sich die Schultern und der Kopf. Es darf nicht tief sein wie bei einer Gebetsposition. Die Begrüssung wird beendet in dem man den Kopf ein wenig einzieht und die rechte Hand auf das Herz legt.

3.5 Äquator (*Hatt-i istiva*)

Man stellt sich zwischen dem *Post* des Scheichs und der Eingangstür des Semaraums eine gerade Linie vor. Diese Linie nennt sich *Hatt-i istiva*. Nur der Scheich ist befugt auf dieser Linie zu stehen. Der Semazenbaschi und die Semazen achten darauf, dass sie nicht auf dieser Linie stehen.

3.6 Versiegelung (*Ayak mühürlemek*)

Die grosse Zehe des rechten Fusses wird auf die grosse Zehe des linken Fusses gesetzt. Diese Haltung wird „*Versiegelung*“ genannt.

3.7 Grundposition (*Niyaz vaziyeti*)

Der Semazen ist in versiegelter Position. Seine linke Hand umgreift die rechte Schulter, die rechte Hand die linke Schulter. Der rechte Arm liegt dabei immer auf dem linken Arm. Die Hände und die Finger sind offen und entspannt. Der Kopf ist nach rechts geneigt. Diese Grundposition wird „*Gebetshaltung*“ genannt.

3.8 Naat-i Scherif (*ein Lied, in dem der Prophet gepriesen wird*)

Naat-i Scherif ist ein Gedicht von Hz. Mevlana, in dem er Hz. Muhammed (Friede sei mit ihm) lobt. Doch die *Naat*, die in Mevlevi-Rituals gesungen wird, ist die folgende:

Ya Hazreti *Mevlânâ* hak dost
Yaa Habiballah Rasul-i Halik-i Yekta tüyi
Ber güzini zü-l celal-i pak ü bi hemta tüyi dost
Sultanim, Nazenin-i Hazreti-i Hakk, sadr-i bedr-i kainat
Nur-i cesm-i enbiya, cesm-i cerag-i ma tüyi
Ya *Mevlânâ* hak dost
Sems-i Tebrizi ki dared na't-i Peygamber zi ber
Mustafa vü Mücteba an Seyyid-i a'la tüyi
Ya tabib-el kulub, ya veliyyallah, Allah dost, dost

3.9 Sultan Veled (*dreimalig im Kreis gehende Prozession*)

Der Gang des *Sultan Veled*, begleitet durch die *Peschrev-Musik*, ist eine dreimalig im Kreis gehende Prozession. Die Dauer der Musik kann je nach Anzahl Semazen variieren. Das gegenseitige Verbeugen der Semazen während der Prozession ist die Begrüssung von Seele zu Seele, welche hinter Form und Körper verborgen sind.

- 1. Gang: „*Ilm-el Yâkin*“ (über die absolute Wahrheit wissen)
- 2. Gang: „*Ayn-el Yâkin*“ (die absolute Wahrheit finden)
- 3. Gang: „*Hakk-al Yâkin*“ (die absolute Wahrheit bezeugen)

3.10 Sema-Position (siehe Abbildung)

- Den rechten Arm (Ellbogen ca. 135°) mit offener Hand, wie wenn man beten würde, auf etwa Schulterhöhe und in Körperrichtung nach oben strecken.
- Den linken Arm auf Schulterhöhe (Ellbogen ca. 135°) nach unten richten. Die Finger sind locker und zeigen nach unten.
- Der Kopf ist leicht nach rechts geneigt.
- Die Augen sind leicht geschlossen und auf den linken Daumen ausgerichtet.
- Der linke Fuss ist der Pfosten (*Direk*) und bleibt mit seiner ganzen Fläche auf dem Boden.
- Der rechte Fuss ist die Wendung (*Cark*) und sorgt für den Schwung bzw. die Wendung. Der rechte Fuss wird mit seiner ganzen Fläche bei jeder Drehung in Richtung des Scheichs abgesetzt.
- Wenn er den rechten Fuss abhebt, sagt der Semazen innerlich „Al“, wenn er ihn wieder absetzt, sagt er „lah“. Somit wird bei jeder ganzen Drehung einmal innerlich „Allah“ gesagt.
- Wenn der Semazen an Ort und Stelle dreht, nennt man dies „Pfosten halten“ (*direk tutmak*).

3.11 Sema-Ritual (*Sema Ayin*)

Sema ist von aussen betrachtet eine rhythmische Bewegung in Begleitung von Musik. In Wirklichkeit kommt jedoch die Wurzel aus dem arabischen Wort „sama“, das „hören“ bedeutet. Die Dauer der Musik bzw. des *Selams* kann je nach *Ayin* variieren. Das *Sema Ayin* besteht aus den folgenden sechs Teilen:

1. Der erste Teil beginnt mit dem *Naat-i Scherif*. Das ist eine Lobpreisung an den Propheten, der die Liebe repräsentiert. Ihn zu preisen bedeutet, Gott zu preisen, der ihn erschuf, sowie gleichfalls alle Propheten, die ihm vorausgingen.
2. Darauf folgt eine Improvisation (*Taksim*) auf der *Ney*. Sie drückt den göttlichen Atem aus, der allem das Leben gibt
3. Der folgende Trommelschlag auf der *Kudum* symbolisiert den göttlichen Befehl „Sei“ (*Kun*).
4. Der Gang des *Sultan Veled*, begleitet durch die *Peschrev-Musik*, ist eine dreimalig im Kreis gehende Prozession.
5. Der fünfte Teil besteht aus den vier *Selams*:
 - 1. *Selam*: Das erste *Selam* repräsentiert das Geboren-Werden des menschlichen Wesens in die Wahrheit mittels Gefühl und Verstand. Das vollständige Akzeptieren der Bedingungen, denen man als von Gott geschaffenes Wesen unterworfen ist, wird hier gelebt.
 - 2. *Selam*: Das zweite *Selam* drückt das Entzücken des Menschen aus im Sehen der Herrlichkeit der Schöpfung, in Anbetracht von Gottes Grösse und Allmacht.
 - 3. *Selam*: Das dritte *Selam* ist die entzückende Auflösung in der Liebe und das Opfern des Verstandes für die Liebe. Es ist vollständige Hingabe, Einheit, Entwerden des Selbst im Geliebten. Es ist der Zustand, der im Islam als *Fana fi-Allah* bekannt ist. Gemäss islamischem Glauben ist das nachfolgende Stadium der Status der Dienerschaft, repräsentiert durch den Propheten, der Gottes Diener oder Sein "Botschafter" genannt wird. Das Ziel des Sema ist nicht eine ununterbrochene Ekstase, sondern die Verwirklichung der Hingabe an Gott.
 - 4. *Selam*: So wie der Prophet zum spirituellen "Thron" aufstieg, um anschliessend wieder zurück zu seinen Aufgaben auf der Erde zu kommen, kehrt der drehende Derwisch, nachdem er seine spirituelle Reise verrichtet hat, im vierten *Selam* als Dienender zu seinen Aufgaben zurück. Er ist ein Diener Gottes, Seiner Bücher, Seiner Propheten, Seiner Schöpfung...
6. Nachdem das *Sema Ayin* beendet ist, wird aus dem Koran ein Teil der Sure *Bakara* rezitiert. Anschliessend wird die *Fatiha* rezitiert und zuletzt wird das Ritual mit einem Gebet beendet.